

# Fintech in Kooperation mit HQ Trust und Deutsche Bank: "Wir sprechen neue Zielgruppe an"

von Tim Habicht / 14 Mrz, 2016 um 12:48



Das Berliner Fintech-Startup LIQID Investments hat Anfang Februar dieses Jahres bekanntgegeben, eine Kooperation mit der Deutschen Bank einzugehen.

Im Gespräch mit *Citywire Deutschland* erklärt Christian Schneider-Sickert, Managing Director des Unternehmens, wie es zu dieser Kooperation mit der Deutschen Bank und HQ Trust kam und wie das Startup seinen Kunden Zugang zu Anlagestrategien liefern möchte, die bisher nur Hochvermögenden vorbehalten waren.

So werde der Bereich Deutsche Bank Wealth Management der Deutsche Bank AG als Depotbank für LIQID fungieren und die anfallenden Wertpapiertransaktionen abwickeln. „Damit haben wir für die finanztechnische Abwicklung einen der erfahrensten Anbieter auf dem Markt, der für höchstmögliche Verlässlichkeit und Sicherheit steht. Mit einer Nischenbank wären unsere Kunden sicher nicht zufrieden“, sagt Schneider-Sickert.

Neben der Kooperation mit der Deutschen Bank greift das Berliner Startup auch auf die Expertise des Investment-Teams von HQ Trust, dem Family Office der Familie Harald Quandt, zurück. Deren Kapitalmarktmodelle und Expertise stehe hinter jedem Kundenportfolio. „So bekommen unsere Kunden, die ihr Vermögen ab €250.000 mit der LIQID Select Strategie verwalten lassen, Zugriff zu allen drei Stufen der Wertschöpfung im Anlagebereich: strategische Vermögensaufteilung, taktische Steuerung und der Einsatz von ausgewählten aktiven und passiven Fondsmanagern“, sagt Schneider-Sickert.

Laut Medienberichten habe das Unternehmen in der Anfangsphase ein Kapital im unteren einstelligen Millionenbereich erhalten. „Unser Ziel ist es, das ursprünglich angelsächsische Modell des Family Office, das heißt die bankenunabhängige private Vermögensverwaltung für Hochvermögende, einer neuen Zielgruppe zu öffnen“, so der Managing Director.

### **Weitere Investoren und Private Equity**

Das Startup wolle gezielt digitalaffine Vermögende ansprechen. Die Kundenbetreuung werde primär über eine intuitive, digitale Plattform abgewickelt. Zusätzlich stehen aber auch persönliche Ansprechpartner bereit.

„Als erstes digitales Family Office ermöglicht LIQID seinen Kunden Zugang zu Anlagestrategien und Finanzprodukten, die bisher allein Hochvermögenden vorbehalten waren“, so Schneider-Sickert. Anleger können ab einem Vermögen von €100.000 ihr Geld in die Hände von Schneider-Sickert und Co. geben, der ausführt: „Unsere Kunden profitieren dabei nicht nur von der Expertise, sondern auch von den günstigen Konditionen eines der erfolgreichsten Family Offices in Europa, das bisher nur Vermögen im mehrstelligen Millionenbereich betreut hat.“

Derzeit läuft noch die Pilotphase des Startups. Im Frühjahr dieses Jahres wolle man LIQID offiziell zugänglich machen. „In dem Zusammenhang werden wir auch weitere Investoren, Beiräte und Anlagemöglichkeiten, zum Beispiel Private Equity, bekanntgeben“, kündigt Schneider-Sickert an

Gemeinsam mit HQ Trust habe man aber bereits einen Ansatz entwickelt, der für Vermögen unter €10 Millionen ein „absolutes Alleinstellungsmerkmal“ darstellt.